Ardašīr Tahmšābuhr

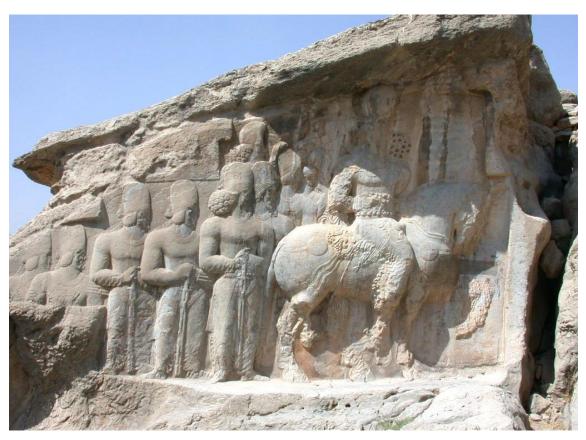
Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Ardašīr mit dem Beinamen ,Tahmšābuhr' (,Tapfer ist Šābuhr') [NPi II a 15]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

Inhaltsverzeichnis:

I.	Quellen (B)	2
	Prosopographie (P) "Ardašīr Tahmšābuhr"	
	Bibliographie (L)	
	Abbildungsverzeichnis	
	Tabellenverzeichnis	

Ardašīr Tahmšābuhr

I. Quellen (B)

Pāikūlī-Inschrift (NPi)1:

H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli. Part 1-3. Wiesbaden, Teheran 1978-1983. – Textedition und Übers. befinden sich in P. 3.1(1983) 27-74.

Neufunde von Inschriftenblöcken in grüner Schrift:

C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412:

NPi § 32: mpl C 6,05 - C 8,05: W 'rthštr ZY t[h]mš[h]pwhry; pal c 11,02 - c 12,02: W 'rthštr <--> thmšh[ypwhr. – Übers.: Ardaxšēr Tahmšābuhr.

Personenliste in NPi § 32 nach H.Humbach:

[And when] We arrived [in] Asōrestān at this place where this monument has been made, then Šābuhr the Hargbed, and Pērōz the Prince, and Narseh the Prince, son of Sāsān, and Pābag the Bidaxš, and Ardaxšēr the Hazārbed, and Ardaxšēr Surēn, and Ohrmazd Warāz, [and Warhāndād? Lord of Undīgān,] and Kirdēr the Mowbed of Ohrmazd, and [...]z-narseh Kāren, and Pērōz-Šābuhr, and Raxš the General, and Ardaxšēr Tahmšābuhr, and Ādur-Farrbay, [..., and ...] Secretary of the Finances, and Jōygird the Cupbearer, [and] likewise the Princes and Grandees and Nobles and Householders and Satraps and Accountants (and) Storekeepers (? not Pa) and the remaining Persians and Parthians who were in Asōrestān [and Xūzestā?]n and Garamaea and Syārzūr, all together they came to Xāyān ī Nīkatrā to meet Us. And here they came into Our presence where this monument has been made.

Die drei grün gekennzeichneten Personennamen stammen von einem Neufund von Inschriftenblöcken in der Umgebung des Turmes von Pāikūlī².

II. Prosopographie (P) "Ardašīr Tahmšābuhr"

Ardašīr Tahmšābuhr³ gehörte zu den zahlreichen Würdenträgern, die sich nach dem Tode → Wahrāms II.⁴ (276-293 n.Chr.) im Thronfolgestreit zwischen König → Narseh⁵ von Armenien und → Wahrām III.⁶ an entscheidender Stelle an den Auseinandersetzungen beteiligten. Die einzige Quelle für diesen Thronfolgestreit, der in einen Bürgerkrieg auszuarten drohte, ist die mittelpersisch-parthische Bilingue des

¹ Der vollständige Text der Pāikūlī-Inschrift mit englischer Übersetzung von P.O.Skjærvø findet sich in dieser Prosopographie →<u>www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie</u> s.v. Pāikūlī-Inschrift: NPi I-III.

² C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412.

³ Zum Namen Ardašīrs s. F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 34-36 s. v. Artaχša9rā; 318 s. v. Tahm. – Repr. Hildesheim 1963. – Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 17; 46. – 35; 65. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) – M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (1978) 190, Nr. 45; 263, Nr. 333. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 46, Nr. 126; 166, Nr. 890. – Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Kaʻba-i Zardušt (ŠKZ). Band 2(1999) 12-13 = § 1.7; 158f., § 46.8 → Pā(k)čihr Tahm-Šābuhr [ŠKZ IV 21]. – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien (2016) 46, Nr. 43; zum Ehrentitel ibid. 211, Nr. 500.

⁴ U.Weber, Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 44(2009) 559-643. – s. die in 2022 überarb., erweiterte und mit Quellentexten versehene Internetversion

[→]www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie

⁵ U.Weber, Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 47(2012) 153-302. – s. die überarb., erweiterte und mit Quellen versehene Version: ead., Narseh, König der Könige des Sāsānidenreiches (293-302 n.Chr.). Leuven 2023 im Druck.

⁶ Zum historischen Hintergrund des Thronfolgestreits nach dem Tode Wahrāms II. s. U.Weber, Wahrām III., König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 45(2010) 353-394. – Überarb. Internetversion von 2018 → www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie

Ardašīr Tahmšābuhr

Königs Narseh am Monument von Pāikūlī (Abb. 1-2) in 'Irāqi-Kurdistān⁷. Überlieferungen der zweiten und dritten Tradition sind bis jetzt unbekannt.



Abb. 1: Lage des Passes von Pāikūlī⁸ und des Ortes Xāyān ī Nīkātrā

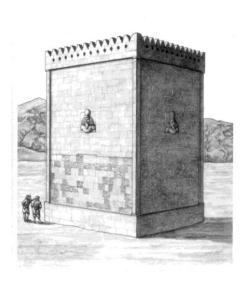


Abb. 2: Pāikūlī. Turm des Narseh: "Pērōz-Anāhitā-Narseh" (Rekonstruktion)⁹

Neben der Sābuhr-Inschrift ist die Bilingue von Pāikūlī von großer Bedeutung für die prosopographische Überlieferung im 3. Jahrhundert n.Chr. Sie ergänzt mit 58 genannten Personen unsere Kenntnis von den bedeutendsten Persönlichkeiten des Sāsānidenhofes und von vielen bisher unbekannten Königen und Herrschern kleinerer Reichsgebiete.

Zunächst ist es jedoch notwendig, den historischen Hintergrund der Ereignisse kurz zu skizzieren, in die Tahmšābuhr eingebunden war¹0. Ausgangspunkt für die Auseinandersetzungen war die Krönung Wahrāms III., der auf Initiative → Wahnāms, Sohn des Tatrus [NPi II a 2 und II b 2], ohne Wissen des Adels, der höchsten Würdenträger des Reiches und der Perser und Parther, im Jahre 293 n.Chr. den Thron des Sāsānidenreiches bestiegen hatte. Die Krönung Wahrāms III. stieß jedoch bei einem Teil des Adels und vor allem bei König Narseh von Armenien, der schon drei Mal in der Thronfolge nicht zum Zuge gekommen war, auf Widerstand. Desungeachtet hatte sich Narseh gegenüber den Herrschern der Wahrām-Familie bisher stets loyal verhalten. Als aber nach dem Tode Wahrāms II. ein Teil des Adels Narseh mit eindringlichen Worten bat, nach Ērānšahr zu kommen und den Thron der Ahnen zu

⁷ Zur geographischen Lage von Pāikūlī s. E.Kettenhofen, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte B VI 3). – id., Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n.Chr. (1995) 1-3; 5: Abb. 1. – Zugl. Phil. Habil-Schr. Trier 1990. – [Abb.1: Zeichnung von Ch.Bandomer, Tübingen, auf der Grundlage von H.Humbach/ P.O.Skjærvø, NPi Part 1(1978) Fig. 116].

⁸ E.Kettenhofen, ibid. (1995) 5: Abb. 1: (Sketch-map by G.D.Davary). – Die roten Pfeile stammen von der Verfasserin. Der Abdruck der Karte erfolgte nach Genehmigung des Autors.

⁹ E.Herzfeld, Paikuli 1(1924) 7, Fig. 7. – Ein neuer Inschriftenblock überliefert den Namen des Pāikūlī-Turmes: s. C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: IrAnt 49(2014) 347-412; hier 358.

¹⁰ U.Weber, Wahrām III., ibid. (2010) 353-394 und Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān, ibid. (2012) 153-302. – Überarb. 2018 →www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie

Ardašīr Tahmšābuhr

besteigen, ging Narseh auf ihr Bittgesuch ein. Anführer der Partei Wahrāms III. war Wahnām, Sohn des Tatrus, der vermutlich schon zu Lebzeiten Wahrāms II. ein hoher Würdenträger mit beträchtlichen Machtbefugnissen am sāsānidischen Königshof gewesen sein muss. Auf der Gegenseite stand König Narseh, unterstützt von den höchsten Würdenträgern (S. 5, Taf. 1) des Reiches, die ihm schon bei ihrem ersten Treffen am Pass von Pāikūlī, an dem Ort Xāyān ī Nīkātrā (Abb. 1)¹¹, die Großkönigswürde angeboten hatten. Dass die Thronstreitigkeiten zugunsten Narsehs ausgingen, lag wohl entscheidend an einem Stimmungswechsel innerhalb der Truppen Wahrāms III. Ein Teil seiner Truppen fiel von ihm ab und ergab sich König Narseh von Armenien.

In Erinnerung an das denkwürdige Treffen in Xāyān ī Nīkātrā und wohl an seine erste Proklamation zum Großkönig ließ Narseh eine Inschrift am Turm von Pāikūlī anbringen. Narsehs Absicht war es, in dieser Inschrift alle Ereignisse der Auseinandersetzungen offen darzulegen und auch über seine Königswahl wahrheitsgetreu zu berichten. Von daher ist die Pāikūlī-Inschrift als Rechenschaftsbericht und gleichzeitig als Legitimationsschrift für Narsehs Aufstieg zum šāhān šāh des Sāsānidenreiches zu bewerten¹².

Man muss fragen, welche Rolle Ardašīr Tahmšābuhr unter den höchsten Würdenträgern des Reiches spielte. An drei Stellen der Narseh-Inschrift, in den Paragraphen 16, 32 und 92-93, finden sich Listen von Parteigängern des Königs Narseh, deren Namen ohne diese Quelle wohl niemals bekannt geworden wären. Während die erste Personenliste (§ 16) nur acht Würdenträger aufweist, die Narseh eine Botschaft senden mit der Aufforderung, den Thron der Ahnen zu besteigen, überliefert die zweite Liste sechzehn Namen, von denen jedoch acht schon aus der ersten Liste bekannt sind. Ardašīr Tahmšābuhr, der auf Rang 13 [NPi II a 15] der zweiten Liste steht, nimmt an dem entscheidenden Treffen zwischen Narseh und seinen Parteigängern am Pass von Pāikūlī teil (S, 5, Abb. 1) und weist sich durch diese Nominierung als Anhänger des Königs Narseh von Armenien aus. Man darf wohl annehmen, dass Ardašīr Tahmšābuhr neben seinem eindeutigen Votum für König Narseh auch aktiv am Aufmarsch der Truppen beteiligt war. Weitere Nachrichten über Tahmšābuhr sind nicht überliefert.

Es ist aufschlussreich, dass Ardašīr Tahmšābuhr, der offensichtlich nicht zum Hochadel zählte und auch kein Hofamt innehatte, zum Kreis der höchsten Würdenträger des Reiches gehörte und an dieser entscheidenden Versammlung auf dem Pass von Pāikūlī teilnahm. Welche hohen Persönlichkeiten des Reiches hier zusammenkamen, beweist die folgende Aufstellung (II. Personenliste § 32: Tabelle 1): Die Gruppe der Anhänger des Narseh führte der Oberbefehlshaber des Heeres (hargbed) an, gefolgt von zwei Prinzen, dem Vizekönig (bidaxš), dem Chiliarchen (hazārbed), fünf Vertretern des sāsānidischen Hochadels¹³, einem neu entdeckten Würden-

¹¹ Es ist das Verdienst W.B.Hennings [A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatärān. In: BSOAS 14(1952) 501-521; hier 519f.], diesen Ortsnamen richtig rekonstruiert und gelesen zu haben (520): "...one will inevitably restore (N)[Y]DKTL'[Y] or (N)[Y]DKTL'[N] and identify Hāyān īg N. with Nīqātōr-Āwānā (Syriac Nyqṭwr-'wn'), a place of unknown situation within the confines of the Nestorian metropolity of *Bē*β *Garmai*, to which Paikuli and its neighbourhood belonged, see G.Hoffmann, Auszüge aus Syrischen Akten persischer Märtyrer, pp. 48 (n. 417) 277". – V.Popp(I-III)/H.Humbach(IV), Die Paikuli-Inschrift im Jahre 1971. In: Baghdader Mitteilungen 6(1973) 99-109.

¹² U.Weber/J.Wiesehöfer, König Narsehs Herrschaftsverständnis. In: Commutatio et contentio. Studies in the Late Roman, Sasanian and Early Islamic Near East. In Memory of Z.Rubin (2010) 89-132.

¹³ In dieser Reihenfolge treten hier die Mitglieder der vornehmsten adligen Familien auf: Ardašīr Sūrēn, Ohrmazd Warāz, *Warhāndād, Herr von Andēgān, Kerdīr, der *mowbed* des Ohrmazd und […] z-Narseh Kārin.

Ardašīr Tahmšābuhr

träger Pērōz-Šābuhr und dem Anführer der Reiterei (*spāhbed*). Diesen Würdenträgern folgt Ardašīr Tahmšābuhr auf dem dreizehnten Rang. Ihm nachgeordnet sind ebenfalls ein neu entdeckter Würdenträger Ādur-Farrbay, der nicht mit dem König von Mēšān, Ādur-Farrōbay, einem Gegner König Narsehs von Armenien, verwechselt werden darf. Der Leiter der Finanzverwaltung (pa. *hštr-'hmr SPRA*) und der oberste Mundschenk (pa. *tkrpty*) beenden diese Personenliste.

Bemerkenswert ist, dass die Pāikūlī-Inschrift im Gegensatz zur Šābuhr-Inschrift nur wenige Träger von Ehrentiteln aufweist¹⁴. Das entscheidende Auswahlkriterium für Ardašīr Tahmšābuhrs Aufnahme in diesen illustren Kreis ist vermutlich sein Ehrentitel in der Bedeutung von "Tapfer(-ist) Šābuhr", den Ardašīr sich für außerordentliche Leistungen erworben haben wird.

Die Vergabe von Ehrentiteln geht auf eine alte persische Tradition zurück und war schon zu Zeiten der Achaimeniden bekannt¹⁵. Ihre Verleihung ist als Ausdruck der Wertschätzung für herausragende Verdienste um König und Reich anzusehen. Aus welchen Gründen und für welche Verdienste eine derartige Einstufung erfolgte, lässt sich nach heutigem Erkenntnisstand nicht nachvollziehen. Ausschlaggebend für das Protokoll könnte in der Wertigkeit der Ehrentitel oder im Rang der Würdenträger zu suchen sein. Ebenfalls unbeantwortet muss die Frage nach der Wertigkeit der einzelnen Ehrentitel bleiben. Die Ehrentitel sind in der Regel Zusammensetzungen mit den Namen der Großkönige, die ihn verliehen haben. Dies zeigt sich bei den sieben der acht zitierten Ehrentiteln in der Šābuhr-Inschrift. Die einzige Ausnahme ist der Würdenträger Ardašīr ,Ardašīr-Šnōm' [ŠKZ IV 20], der zum Hofstaat Šābuhrs I. gehört. Dabei ist nicht auszuschließen, dass dieser Würdenträger die Auszeichnung von Ardašīr I. erhielt und in den Hofstaat seines Nachfolgers übernommen wurde. Bei den spätgriechischen und lateinischen Autoren und auch in der wissenschaftlichen Diskussion sind diese Ehrentitel oft als *Patronyme* missverstanden worden¹⁶. Ardašīrs Epitheton Tahmšābuhr ist aber nicht als Patronym, sondern als Ehrentitel¹⁷ anzusehen, der nicht nur im 3. Jahrhundert n.Chr., sondern auch in späteren Jahrhunderten beliebt war¹⁸. Dieser Ehrentitel, in der Bedeutung "Tapfer ist Šābuhr", stellt für seinen Träger eine hohe Auszeichnung dar, die er auf Grund besonderer Verdienste für den König und das Reich erhalten haben wird. Auch im Falle Ardašīrs

¹⁴ Nach dem Zeugnis der Šābuhr-Inschrift muss die Verwendung der Ehrentitel sehr beliebt gewesen sein: Im Hofstaat Ardašīrs I. tritt nur ein Träger eines Ehrentitels auf: →Abursān ī Ardašīr-Farr [ŠKZ III 15]; im Hofstaat Šābuhr I. steigt die Zahl der durch einen Ehrentitel ausgezeichneten Würdenträger auf sieben an: →Dēnag ī Mēšān bāmbišn, dastgerd Šābuhr [ŠKZ IV 3], →*Sridōy ī Šāhm[ust [ŠKZ IV 19], →Ardašīr ī Ardašīr-Šnōm [ŠKZ IV 20], →Pā(k)čihr ī Tahm-Šābuhr [ŠKZ IV 21], →Čašmag ī Nēw-Šābuhr [ŠKZ IV 23], →Wohnām ī Šābuhr-Šnōm [ŠKZ IV 24]; auf dem 29. Rang steht in der mittelpersischen Version der Šābuhr-Inschrift nur eine Person →Pābīg ī Pērōz-Šābuhr, Sohn des Šanbid [ŠKZ IV 29], in der parthischen und griechischen Version dagegen stehen zwei Personen →Razmayōò [ŠKZ IV 30] ud Pābič Pērōz-Šābuhr, die Söhne (?) des Šanbid;

gr. Ῥισμαωδ καὶ Παβις Πηρωσαβωρ Σονβεδηγαν (die Söhne ?) des Šanbid.

¹⁵ A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides (²1944) 409f. – M.Sprengling, Third Century Iran. Sapor and Kartir (1953) 32. – s. auch U.Weber/J.Wiesehöfer, Das Reich der Achaimeniden. Eine Bibliographie. Berlin (1996) Nr. 9010-9010a; 9027.(AMI. Erg.Bd.15.)

¹⁶ Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 159.

¹⁷ M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ) (1940) 411, Nr. 21. – A.Maricq, Res Gestae Divi Saporis (1958) 324 Anm. 2; 328. – M.Back, ibid. (1978) 263, Nr. 333. – Ph.Gignoux, ibid. (1986) 166, Nr. 890 und p. 148 Nr. 766: unklar ist hier Ph.Gignoux' Entscheidung für ein Patronymikon oder einen Ehrentitel. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 159.

¹⁸ F.Justi, Iranisches Namenbuch (1895) 318: Tahm; 321: Tamšāpūr. – Repr. Hildesheim 1963. – In der Šābuhr-Inschrift kommt ein mit Tahm- zusammengesetzter Ehrentitel nur einmal vor, wie oben beschrieben. – Beispiele für die Verwendung von Tahm mit dem Namen eines Königs finden sich bei Th.Nöldeke, Tabari (1879) 443 Anm. 1.

Ardašīr Tahmšābuhr

zeigt sich, dass die Ehrentitel mehrheitlich aus Zusammensetzungen mit den Namen der Könige, die ihn verliehen haben, gebildet sind¹⁹. Daher könnte man davon ausgehen, dass Ardašīr Tahmšābuhr seinen Ehrentitel von Šābuhr I. erhalten hat.

Warahrān [III], King of Kings, son of Warahrān [II] Wahnām, son of Tatrus [NPi II a 2]

Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift²⁰ ²¹

	§ 16: 8 Personen			§ 32: 16 Personen	
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.	<u>Šābuhr, Leiter</u> der Steuerbehörde und <u>Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān</u> [und] <u>Pābag, Vizekönig</u> und <u>Ardašīr, Chiliarch</u> und <u>Raxš Heerführer</u> und <u>Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn</u> und <u>Ohrmazd (aus dem Hause) Wārāz</u> ²² (und) *Warhāndād, Herr von Andēgān	[NPi II a 3] [NPi II a 4] [NPi II a 5] [NPi II a 6] [NPi II a 8] [NPi II a 9] [NPi II a 10]	1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.	<u>Šābuhr, Leiter</u> der Steuerbehörde und <u>Pērōz, Prinz</u> und <u>Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān</u> und <u>Pābag, Vizekönig</u> und <u>Ardašīr, Chiliarch</u> und <u>Ardašīr, Chiliarch</u> und <u>Ohrmazd (aus dem Hause) Wārāz</u> und <u>*Warhāndād, Herr von Andēgān</u> und <u>Kerdīr, Priester [mowbed des Ohrmazd]</u> und []z-narseh (aus dem Hause) Kārin und <u>Pērōz-Šābuhr</u> und <u>Raxš Heerführer</u> und <u>Ardašīr , Tahmšābuhr'</u> und <u>Ādurfarrbay, Anhänger König Narsehs [, und] <u>Anonymus, Schreiber der Finanzverwaltung des Reiches und <u>Jōygird, Mundschenk</u></u></u>	[NPi II a 3] [NPi II a 4] [NPi II a 6] [NPi II a 7] [NPi II a 7] [NPi II a 9] [NPi II a 10] [NPi II a 11] [NPI II a 12] [NPI II a 13] [NPI II a 14] [NPI II a 15] [NPI II a 16] [NPI II a 17]
	§§ 33-62: 8 Personen			§§ 63-91: keine Personen	
1. 2. 3. 4. 5. 6.	Wahrām, König der Saken [Wahrām III.] Wahnām, Sohn des Tatrus Ādur-Farrōbay, König von Mēšān, Gegner König Narsehs Ardašīr, Chiliarch [NPi II a 7; II b 4] *Warhāndād, Herr von Andēgān Narseh (?) ī Abzūd-xwarrah (Titel König Narsehs) Narseh ī Bayšābuhr und Bayšābuhr, Landbesitzer (Landholder)	[NPi b 1] [NPi b 2] [NPi b 3] [NPi b 4] [NPi b 5] [NPi b 6] [NPi b 7] [NPi b 8]			
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	§ 92: 22 Personen und der König von Kušān und []rān [] Aspnay und der König von Ḥwārizm und D/Zāmadīgp[utr?] der []bed von Kwšd'n und Pgrgmbk []bly und Warāz-() von Rāmān und Sēd (?) der Šyk'n von Harēw	[NPi III 1] [NPi III 2] [NPi III 3] [NPi III 4] [NPi III 5] [NPi III 5a] [NPi III 6]	1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	§ 93: 16 Personen (und) Pakur Nāhbed von Dahestān und Razmyōd, Sohn des Šanbīd [und] Satārap, Herr von Dumbāwand und Razmāgōy, Herr von Sāxwal [und] Pūrāsmān, Herr von Mūgān und Bād, Herr von Zōrad (?) und Mihrxwāst, Herr von Borsip (?)	[NPi III 22] [NPi III 23] [NPi III 24] [NPi III 25] [NPi III 26] [NPi III 27] [NPi III 28]
7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.	und Sed (?) der Syk n von Harew und Pāk Mehmān und Birwān Špandwardān und der König von Pāradān und König Rāzgurd und König Pndplnk und der König von Makurān und der König von Tūrān [und} der König [, und} der König von[Gur]gān/[Balāsa]gān	[NP1 III 6] [NP1 III 7] [NP1 III 8] [NP1 III 9] [NP1 III 10] [NP1 III 11] [NP1 III 12] [NP1 III 13] [NP1 III 15]	7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.	und Minrxwast, Herr von Boisip (?) und Zanāygān, Herr von []'ldp und Kwl' [],, [?] und Warahrām, Herr von Mošk und Narseh, Herr von Antiocheia und Anonymus, Herr von Lāšom und Wld.y, Herr von Čš und Herr [von] und Xradjōy, Herr von Lāk/Anzān und Mālux, König von Aštbwn'n	[NPI III 28] [NPI III 29] [NPI III 30] [NPI III 31] [NPI III 32] [NPI III 33] [NPI III 34] [NPI III 35] [NPI III 36] [NPI III 37]

¹⁹ A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides (²1944) 410: "Une sorte particulière de noms d'honneur étaient ceux composés du nom du roi, dans le service duquel la personne en question s'était distinquée".

²⁰ Nach H. Humbach/P.O. Skjærvø, NPi 3.1(1983) §§ 16; 32; 33-62; 92-93. – C.G. Cereti/G. Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412 [in grüner Schrift].

Neufunde für die Pāikūlī-Inschrift vom Jahre 2022: C.G.Cereti, Epigraphic Findings at Paikuli (2018-2019). A preliminary Study. In: Vicino Oriente XXVI(2022) 53-75; hier 69 § 92 und 93 [blau gedruckt].
 Die Ansetzung des Namens wird unterschiedlich gehandhabt: Wārāz steht neben Warāz.

Ardašīr Tahmšābuhr

17.	und der König von Mskyt'n	[NPi III 16]
18.	und der König von Iberia	[NPi III 17]
19.	und der König von Sigān	[NPi III 18]
20.	und Trdat, König (tyldt MLK')	[NPi III 19]
21.	und Amru, König der Lahmiden	[NPi III 20]
22.	und Amru König der Abgaren (?)	[NPi III 21]

Tabelle 1: Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift §§ 16-93.

Insgesamt 70 Personen, ohne die Überschneidungen in den §§ 8 - 93 verbleiben 51.

III. Bibliographie (L)

Quellen:

NPi: E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd 1-2. Berlin 1924.

H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. P. 1-3. Wiesbaden, Teheran 1978-1983. – [Part 1: Supplement to Herzfeld's Paikuli. Wiesbaden, Teheran 1978. – Part 2: Synoptic Tables. Wiesbaden 1980. – Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983. – Part 3.2: Commentary by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983]. – s. auch die Rezension von W.Sundermann in: Kratylos 28(1983) 82-89.

Engl. Übers.: hier Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skiærvø (1983) 27-74.

P.O. Skjærvø, A New Block from the Paikuli Inscription. In: Journal of Inner Asian Art and Archaeology 1(2006) 119-123.

C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412.

ŠKZ: M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1,1-2.)

Name:

F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 34-36 s. v. Artaχšaŷrā; 318 s. v. Tahm. – Repr. Hildesheim 1963. – **Ph.Gignoux**, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 17; 46. – 35; 65. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) – **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran (1978) 190, Nr. 45; 263, Nr. 333.(Acta Iranica.18.). – **H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli. P. 3.1. Wiesbaden (1983) 128. – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 46, Nr. 126; 166, Nr. 890.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Kaʻba-i Zardušt (ŠKZ). Band 2. London (1999) 12f. = § 1.7; 159.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Part III, I,1,2.) – **R.Schmitt**, Personenamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien (2016) 46-48; hier Nr. 43: Ardaxšīr mit Beinamen Tahm-Šābuhr (thmšhypwhr); 211, Nr. 500b.(Iranisches Personennamenbuch.II,5.)(Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. KI. 881.)(Iranische Onomastik.15.)

Ehrentitel:

Th.Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari. Leyden (1879) 443 Anm. 1. – Repr. Graz 1973. – **F.Justi**, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 318. – Repr. Hildesheim 1963. – **A.Christensen**, L'Iran sous les Sassanides. Copenhague (21944) 409f. – Repr. Osnabrück 1971. – **M.Sprengling**, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ). In: American Journal of Semitic Languages and Literatures 57(1940) 341-429; hier 411, Nr. 21. – **id.**, Third Century Iran. Sapor and Kartir. Chicago (1953) 32. – **A.Maricq**, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 295-360; hier 324 Anm. 2; 328, Nr. 21 und Anm. 2. – Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris (1965) 37-101; hier 66; 70.(Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publication hors série.11.) – **P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli. Wiesbaden 3.1(1983) 42; 43; 128. – **Ph.Gignoux**, L'apport de l'onomastique sassanide à la philologie iranienne. In: Linguistica e Filologia. Atti del VII Convegno Internazionale di Linguistici, Milano 1984. Brescia (1987) 291-300; hier 299f. – **id.**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 166, Nr. 890.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – **U.Weber/J.Wiesehöfer**, Das Reich der Achaimeniden. Eine Bibliographie. Berlin (1996) Nr. 9010-9010a; 9027. (Archäologische Mitteilungen

Ardašīr Tahmšābuhr

aus Iran, Ergänzungsband.15.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Band 2. London (1999) 159. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III,I,1,2.)

Geschichte:

G.Hoffmann, Auszüge aus Syrischen Akten persischer Märtyrer, übers. und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. Leipzig (1880) 48 Anm. 417. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes.VII,3.) - W.B.Henning, A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatärān. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 14(1952) 501-521. - Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Band 2. Leiden (1977) 387-408.(Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.6.). - V.Popp(I-III)/H. Humbach(IV), Die Paikuli-Inschrift im Jahre 1971. In: Baghdader Mitteilungen 6(1973) 99-109. -U.Weber, Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān (273-276 n.Chr.). In: Festschrift für Erich Kettenhofen. Hrsg. von O.Tabibzadeh und T.Daryaee. Teheran (2008) 171-221. (Iranistik. Deutschsprachige Zeitschrift für iranistische Studien. 5,1-2 [2006-2007]). - s. die in 2021 überarb. Internetversion: www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie - ead., Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 44(2009) 559-643. - s. die in 2022 überarb. Internetversion: www.drursula-weber.de/Prosopographie - ead., Zu den Felsbildnissen des Königs Narseh. In: Res Orientales XIX(2010) 305-319. - ead., Wahrām III., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 45(2010) 353-394. →www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie (überarbeitete Internetversion 2018). U.Weber/J.Wiesehöfer, König Narsehs Herrschaftsverständnis. In: Commutatio et contentio. Studies in the Late Roman, Sasanian and Early Islamic Near East. In Memory of Z.Rubin. Ed. by H.Börm and J.Wiesehöfer, Düsseldorf (2010) 89-132. (Reihe Geschichte.3.) – U.Weber, Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 47(2012) 153-302. - →überarb., erweiterte und mit Quellentexten versehene Ausgabe →Narseh, König der Könige des Sāsānidenreiches (293-302 n.Chr.). Leuven 2023 im Druck.

Lageplan von Pāikūlī:

E.Kettenhofen, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B VI 3). – **id.**, Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n. Chr. Wiesbaden (1995) 5, Abb. 1 [Zeichnung von Ch.Bandomer, Tübingen, auf der Grundlage von H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi Part 1(1978) Fig. 116]. – Zugl. Phil. Habil-Schr. Trier 1990.

IV. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage des Passes von Pāikūlī und des Ortes Xāyān ī Nīkātrā							
Abb. 2: Pāikūlī. Turm des Narseh: "Pērōz-Anāhitā-Narseh" (Rekonstruktion)							
	(_					
V.	Tabellenverzeichnis						